

Texte zur Sozialen Dreigliederung

Anregungen zu einer notwendigen Diskussion

Demokratie – und was dann?

Demokratie bedeutet weit mehr als nur über Gesetze abzustimmen

Bernhard M. Huber, 11/2025

Wir sehen heute eine ganze Reihe von Projekten, welche die Mißstände beseitigen wollen, die sich in den letzten Jahrzehnten (Jahrhunderten?) entwickelt haben. Dabei handelt es sich meist um die Rücknahme von Übergriffigkeiten von Politik und Wirtschaft auf die Freiheit des Individuums, dessen Würde eigentlich unverletzlich sein soll.

Im Kern geht es um die Freiheit der Mitbestimmung bzw. des Einspruchs im Rahmen von Maßnahmen, welche für die Allgemeinheit geplant werden. Hier muss man streng unterscheiden, ob eine Maßnahme in das individuelle Selbstbestimmungsrecht eingreift oder das Zusammenleben einer Gemeinschaft regeln soll. So sind im Idealfall z.B. Bildungsmaßnahmen auf der individuellen Ebene zu entscheiden: *Ich entscheide für mich (Freiheitsprinzip)*, während Regeln des gedeihlichen Zusammenlebens von den freien Individuen demokratisch zu entscheiden sind, also: *Wir alle entscheiden für uns alle (Gleichheitsprinzip)*. Nur so kann der individuell freie Mensch, freiheitseinschränkende Regeln an die Gemeinschaft übertragen. Deutlich muss hervorgehoben werden, dass es hierbei ausschließlich um Einschränkungen der *Handlungsfreiheit* und niemals der *geistigen Freiheit* gehen kann.

Im Zentrum dieser Überlegungen steht das richtige Verständnis von Freiheit und die Erkenntnis, dass Freiheit ein Fähigkeitsbegriff ist. Das bedeutet, dass wir nur dann frei sind, wenn wir wirklich entscheidungsfähig sind.

Kann man Entscheidungsfähigkeit entwickeln?

Ja, man kann - genauso gut wie man diese manipulativ und angstbesetzt lenken kann. Die Entwicklung von Entscheidungsfähigkeit, welche eine rein geistige ist, beginnt mit der Erziehung und setzt sich in Schule und Beruf fort. Nur wenn diese Entwicklung dem Einzelnen selbst überlassen und von freien Menschen begleitet wird, kann sich die hier gemeinte Freiheit entwickeln. Freie Menschen sind nicht manipulierbar!

Was bedeutet das konkret für den Demokratisierungsprozess?

Eine demokratische Entscheidung betrifft nicht nur den Einzelnen, sondern alle Mitmenschen in einem Rechtsgebiet gleichermaßen (Gleichheit). Manipulationsfrei kann man nur entscheiden, wenn alle Informationsquellen zu Verfügung stehen, also jegliches Für und Wider im Rahmen der anstehenden Entscheidung. Das heißt nun schließlich, dass ein Demokratisierungsprozess zwingend auf Informationsfreiheit angewiesen ist und ohne diese nicht funktionieren kann. So wären die wohl ersten Gesetze, welche vom Volk für das Volk festgelegt werden müssen, die der Befreiung von Bildung, Information, Kultur, Forschung, Medien etc.

Freiheit des Geisteslebens

Demokratie kann - wie auch eine bedarfsorientierte Wirtschaft - nicht ohne ein freies Geistesleben funktionieren. Zusammengefaßt geht es darum, dass wir eine gesamtgesellschaftliche Idee bzw. Vision entwickeln und diese auch im Auge behalten, denn jedes Projekt im hier gemeinten Sinne hat immer Rückwirkung auf das Ganze.
